

ÖSTERREICHISCHE LEICHTATHLETIK

MITTEILUNGSBLATT DES ÖSTERREICHISCHEN LEICHTATHLETIKVERBANDES

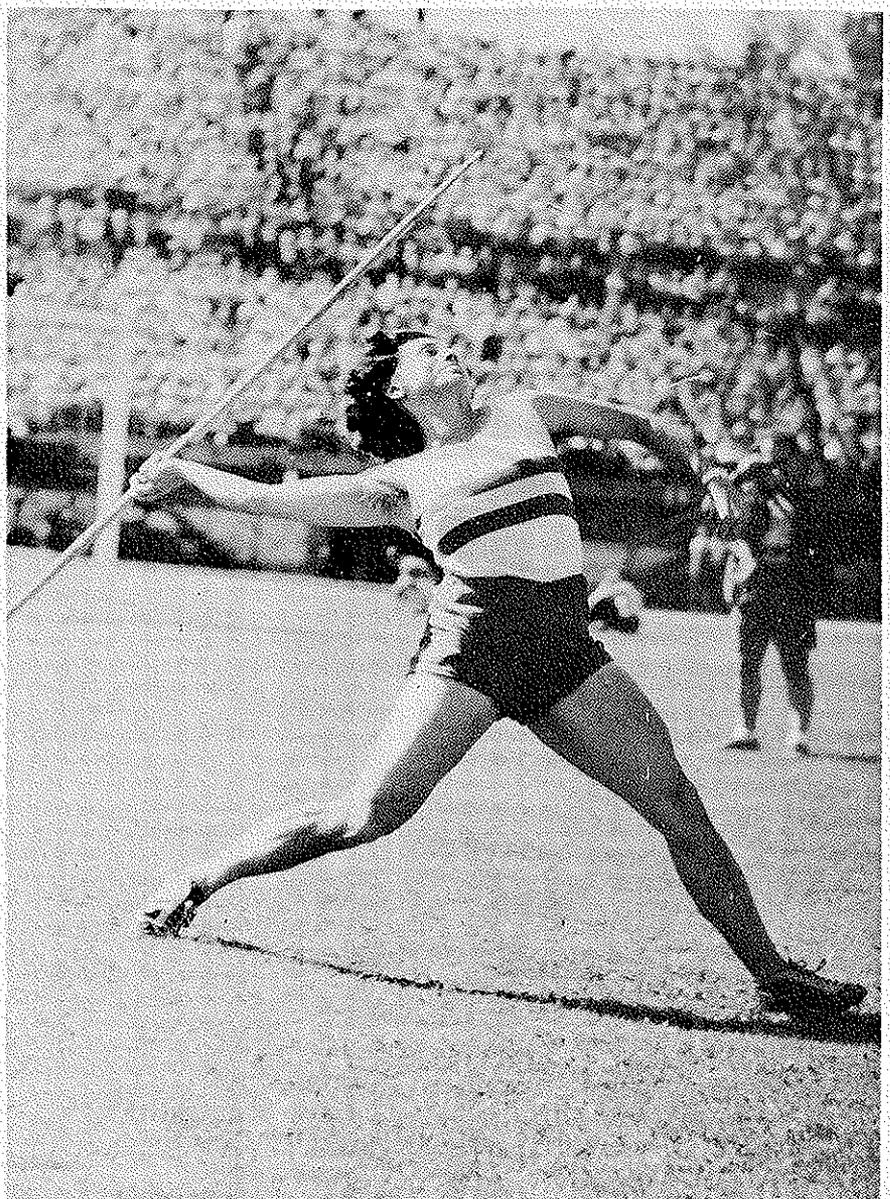
Olympiajahr 1968

Die Olympischen Sommerspiele rücken näher und näher, Jeder, der sich Chancen auf eine Teilnahme ausrechnet, gibt alles, um das große Ziel - Mexiko City - zu erreichen. Jedoch kaum einer von ihnen wagt sich das zu erträumen, was vor 20 Jahren einer österreichischen Leichtathletin gelungen ist - die Erringung einer Goldmedaille bei Olympischen Spielen.

Herma BAUMA, Olympiasiegerin im Speerwurf bei den Spielen in London 1948 ist Österreichs erfolgreichste Leichtathletin. Ihre Leistung soll besonders im heurigen Jahr unseren Olympiakämpfern Vorbild und Ansporn sein.

Unser Bild zeigt die Olympiasiegerin bei ihrem Weltrekordwurf in Wien.

Foto: VOTAVA



Verbandstag

Sonntag, den 25. Februar 1968 fand in Wien der 61. ordentliche Verbandstag des ÖLV statt. Mit insgesamt 670 von 866 möglichen Stimmen waren die Vereinsvertreter aller österreichischen Bundesländer vertreten.

Nach Anerkennung der Verhandlungsschrift des 60. Verbandstages und dem Beschluß, von seiner Lesung abzusehen, gab Sektionschef Dr. Pultar seinen Rechenschaftsbericht über das Verbandsjahr 1967 ab, das im Zeichen der Vorbereitungen auf die Olympischen Spiele und die Ausbildung neuer Übungsleiter stand. Der ÖLV-Präsident bezeichnete das vergangene Jahr auf Grund der vielen unerwarteten Leistungssteigerungen mit Recht als "Jahr der Rekorde". In Anerkennung dieser Leistungen wurden daher vom ÖOC zwei Athleten und eine Athletin in den österreichischen Olympiakader eingereiht und 11 weitere als "Olympia-Hoffnungskader" bestätigt. Den Angehörigen des Olympiakaders wird es obliegen, den Nachweis zu erbringen, daß sie sich die Leistungshöhe des Jahres 1967 bewahrt haben; den Angehörigen des Olympia-Hoffnungskaders fällt die schwierige Aufgabe zu, durch gute Plätze und Erzielung von Leistungslimits bei den vom ÖOC über Vorschlag des ÖLV bereits genehmigten großen Internationalen Meetings grundsätzlich nur im Ausland sich für die Aufnahme in die endgültige Olympiamannschaft zu qualifizieren. Lediglich zwei Bewerbe, welche in Österreich ausgetragen werden, wurden ebenfalls als Qualifikationsbewerb anerkannt. Es sind dies der Intern. Mehrkampf der Männer und Frauen im Mai in Schielleiten und der Länderkampf der Frauen gegen Dänemark im Juli in Wien. Um jedoch auch jenen Athleten und Athletinnen, welche sich 1967 noch nicht für den Olympia-Hoffnungskader qualifizieren konnten, ihre Chancen zu wahren, hat der ÖLV beim ÖOC erreicht, daß auch diese für eine Entsendung in Betracht gezogen werden können, wenn sie die für den Olympia-Hoffnungskader festgelegten Bedingungen erfüllt haben.

Sektionschef Dr. Pultar sprach dem Bundesministerium für Unterricht, sowie dem ÖOC seinen Dank für die finanziellen Unterstützungen aus, ohne die der Leistungsaufschwung in der österreichischen Leichtathletik nicht möglich gewesen wäre. Ferner dankte er allen Aktiven, Trainern und Funktionären herzlich für Ihre Mitarbeit im abgelaufenen Verbandsjahr und richtete an alle die Bitte, auch im Jahre 1968 in ihrer Arbeit nicht zu erlahmen. Der Präsident betonte auch die besonders im Herbst 1967 erwiesene Unterstützung von Presse, Rundfunk und Fernsehen.

Herr Lakitsch, in seiner Eigenschaft als Rechnungsprüfer, hob die mustergültige Kassaführung hervor und beantragte, dem Vorstand die Entlastung und den Dank auszusprechen. Der Antrag wurde einstimmig genehmigt.

Beschlußfassung über Anträge:

Antrag 1 - erweiterter Vorstand des ÖLV - keine Gegenstimmen:
Wegfall der Sitzung des erweiterten Vorstandes anlässlich der Österr. Einzel-Meisterschaften der Allg. Klasse. Die laut Satzungen vorgesehene 2. Sitzung des erweiterten Vorstandes soll im Jahre 1968, nach Möglichkeit Ende Juni/Anfang Juli, in Wien stattfinden.

Antrag 2 - erweiterter Vorstand des ÖLV 151 Gegenstimmen,
10 Enthaltungen:

Trennung der Staffebewerbe 4 x 400 und 3 x 1000 der allg. Klasse von den Österr. Meisterschaften der allg. Klasse und Durchführung dieser beiden Bewerbe im Rahmen eines Fußballspiels der Nationalliga - probeweise für 1968 !

Antrag 5 - erweiterter Vorstand des ÖLV - 74 Gegenstimmen :

In die Bestenlisten werden ab 1970 nur Leistungen aufgenommen, die unter Verwendung eines Windmeßgerätes erzielt worden sind.

Antrag 7 - erweiterter Vorstand des ÖLV - einstimmig :
Authentische Interpretation des Punktes k) des Absatzes 7 des § 9 der Satzungen des ÖLV :
Die Bestimmung betreffend Beschlußfassung über Termine und Orte der Meisterschaften ist so zu verstehen, daß Ort und Tag der Austragung der Österreichischen Meisterschaften jeweils am Verbandstag für das nächstfolgende Jahr bereits endgültig festzulegen sind. Falls ausnahmsweise Termine für das laufende Verbandsjahr noch nicht festgelegt sind, hat hier ebenfalls die endgültige Beschlußfassung zu erfolgen.

Antrag 8 - erweiterter Vorstand des ÖLV - einstimmig :
Neufestlegung der Entschädigungen an Veranstalter Österreichischer Meisterschaften :
Mehrkampfmeisterschaften, Jugendmeisterschaften, Juniorenmeisterschaften : je S 1500. -,
Geländemeisterschaften, 25 km-Straßenmeisterschaft, Marathonmeisterschaft (gesondert
ausgetragen), Staffelleisterschaften (gesondert ausgetragen) : je S 500. - .

Antrag 9 - Wiener Leichtathletik-Verband - einstimmig :
Abänderung des § 14, Abs. 1 der LAO, 2. Satz : Außerdem sind allen Vereinen und Landesverbänden, deren Angehörige an der Veranstaltung teilgenommen haben, binnen 14 Tagen Leistungsberichte im Wege der Landesverbände zuzusenden. Der örtlich für die Veranstaltung zuständige Landesverband hat diese zu prüfen und über die anderen Landesverbände an die beteiligten Vereine weiterzuleiten.

Die Anträge 3 (27 Pro-Stimmen), 6 (128-Pro-Stimmen) und 11 (14 Pro-Stimmen) wurden abgelehnt, die Anträge 4 und 10 zurückgezogen.

Der Antrag des Salzburger LV bezüglich Änderung der ÖMM wurde gemeinsam mit den von Hr. Czerny im vorigen Mitteilungsblatt aufgeworfenen Fragen behandelt. Den Punkten 3 (Wegfall der 300 Punkte Klausel) und 5 (Einbau der Jugend B in die ÖJMM) des 2. Alternativantrages des SLV wurde zugestimmt. Aus dem Referat von Hr. Czerny wurden die Punkte 4, 6, 12 und 15 behandelt. Punkt 4 : es bleibt den Vereinen überlassen, ob sie 4 Staffeln im gleichen Bewerb einsetzen oder eine Aufteilung auf die beiden Staffelebewerbe vornehmen. Punkt 6 : ein Verein mit einer Mannschaft über 22000 Punkte und einer Mannschaft über 15000 Punkte kann mehrere 3. Mannschaften stellen, ein Verein mit nur einer Mannschaft über 15000 Punkte kann nur eine 3. Mannschaft stellen. Punkt 12 : eine Einschränkung der Versuchsanzahl bei Hoch- und Stabhochsprung wurde abgelehnt. Punkt 15 : die Endrunde unterliegt dem gleichen Austragungsmodus wie die Vorrunden. Die Ausschreibung 1968 der ÖMM wird alle oben angeführten und vom Verbandstag beschlossenen Neuregelungen enthalten.

Festlegung der Termine und Austragungsorte der ÖLV-Meisterschaften für 1968 und 1969 :

Der Terminkalender 1968 liegt diesem Mitteilungsblatt bei, die Bewerbungen für 1969 wurden bereits im vorigen Mitteilungsblatt veröffentlicht.



ENTWICKLUNG DER ÖSTERREICHISCHEN REKORDE DAMEN - HOCHSPRUNG

Den Anfang machte "Mizzi" Keller mit 1,25 m. Sie zählte zu den Pionieren der österreichischen Damen-Leichtathletik und hielt auch die Rekorde über 60 m (8,2), 100 m (13,2) und im Weitsprung (5,07 m). Es dauerte aber immerhin 11 Jahre, ehe Lebet als erste über 1,40 m sprang. Den ersten Sprung über 1,50 m schaffte Wanda Nowak. Mit 6 Rekordverbesserungen im Hochsprung steht sie an der Spitze der "Rekordlerinnen". Feodora Schenk, die als Gräfin Solms für Deutschland zahlreiche Erfolge erkämpft hatte, übersprang 1952 als erste Österreicherin 1,61 m. Bessere Leistungen der Wahl-Grazerin aus vorhergegangenen Jahren fanden keine Anerkennung, so daß Reinelde Knapp in der zweiten Hälfte der fünfziger Jahre den Rekord in vier Etappen bis auf 1,66 m verbessern konnte. Die 1,70 m fielen an einem "Goldtag" im Jahre 1963 gleich durch zwei Athletinnen: Liese Sykora und Ulla Flegel, die dieses Kunststück im Jahr darauf sogar wiederholten. Den vorläufigen Abschluß machte Ilona Gusenbauer, die im Vorjahr mit 1,74 m wieder mitten in die internationale Spitze vorstieß und dies durch die Berufung in das Europateam bestätigt erhielt.

1,25 m	Marie Keller (Danubia)	Wien	2. 12. 1917
1,30 m	Marie Keller (Danubia)	Wien	14. 4. 1918
1,32 m	Helene Rittenauer (Danubia)	Wien	16. 6. 1918
1,335 m	Marie Keller (Danubia)	Wien	29. 6. 1918
1,39 m	Marie Keller (Danubia)	Wien	29. 6. 1918
1,39 m	Hilda Lahr (Danubia)	Wien	11. 7. 1925
1,39 m	Lebet (Danubia)	Wien	3. 6. 1928
1,40 m	Lebet (Danubia)	Wien	20. 6. 1928
1,42 m	Lebet (Danubia)	Wien	15. 7. 1928
1,43 m	Lebet (Danubia)	Wien	25. 8. 1928
1,44 m	Gerti Schröder (DSV Leoben)	Leoben	1930
1,46 m	Gerti Schröder (DSV Leoben)	Graz	14. 6. 1931
1,46 m	Trude Dohnalek (LASK)	Linz	4. 9. 1932
1,47 m	Gerti Schröder (DSV Leoben)	Graz	18. 9. 1932
1,48 m	Wanda Nowak (WAC)	Wien	23. 9. 1934
1,51 m	Wanda Nowak (WAC)	Wien	9. 6. 1935
1,52 m	Wanda Nowak (WAC)	Wien	25. 8. 1935
1,525 m	Wanda Nowak (WAC)	Wuppertal	19. 8. 1936
1,525 m	Gerda Gottlieb (Hakoah)	Belgrad	20. 6. 1937
1,53 m	Wanda Nowak (WAC)	Paris	9. 8. 1937
1,54 m	Traudl Herbsthofer (CdT Sbg.)	Wien	2. 7. 1938
1,54 m	Grete Byloff (ADTV Graz)	Wien	2. 7. 1938
1,56 m	Wanda Nowak (WAC)	Bad Nauheim	7. 9. 1938
1,58 m	Ilse Steinegger (T. Innsbr.)	Innsbruck	19. 7. 1947
1,61 m	Feodora Schenk (Post Graz)	Graz	8. 6. 1952
1,63 m	Reinelde Knapp (U. Wien)	Budapest	20. 8. 1956
1,64 m	Reinelde Knapp (U. Wien)	Paris	2. 9. 1956
1,65 m	Reinelde Knapp (U. Wien)	Ludwigsburg	9. 9. 1956
1,66 m	Reinelde Knapp (U. Wien)	Budapest	14. 6. 1958
1,67 m	Ulla Flegel (WAC)	Wien	13. 10. 1962
1,70 m	Liese Sykora (U. St. Pölten)	St. Pölten	24. 8. 1963
1,70 m	Ulla Flegel (WAC)	St. Pölten	24. 8. 1963
1,71 m	Ilona Gusenbauer (NÖ-Energie)	Preßburg	14. 5. 1967
1,72 m	Ilona Gusenbauer (NÖ-Energie)	Ostberlin	21. 7. 1967
1,74 m	Ilona Gusenbauer (NÖ-Energie)	Prag	30. 6. 1967

Norbert Wallauch

NEUGESTALTUNG DER ÖLV-LEISTUNGSABZEICHEN

Durch die Leistungsentwicklung in den letzten Jahren ist es notwendig geworden, die Leistungen zur Erlangung der ÖLV Leistungsabzeichen neu festzulegen. Bei dieser Gelegenheit wurde auch eine Umgestaltung der Klasseneinteilung vorgenommen. Zur I., II. und III. Klasse kommen eine Sonder- und eine Meisterklasse hinzu.

Der Leistungsbereich der Sonderklasse liegt ziemlich hoch, was schon dadurch zu ersehen ist, daß diese Leistungen bisher nur von 6 Männern und 2 Frauen erreicht bzw. überboten wurden. Diese Sonderklasse-Leistungen gelten für 1968 als Olympialimits.

Die Leistungen der neuen III. Klasse sind als Ansporn für den Anfänger gedacht.

Auch das Jugendleistungsabzeichen wurde dem heutigen Leistungsstand angepaßt.

Alle Abzeichen sind in neuer Ausführung vorgesehen.

Bewerb	Sonderkl.	Meisterkl.	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse
Männer :					
100 m	10,3	10,5	10,7	11,2	12,0
200 m	20,8	21,4	22,0	23,0	24,5
400 m	46,4	47,8	49,2	51,0	55,0
800 m	1:47,6	1:51,0	1:54,4	1:59,0	2:10,0
1500 m	3:42,0	3:50,0	3:58,0	4:10,0	4:30,0
5000 m	13:48,0	14:30,0	15:20,0	16:10,0	17:00,0
10 000 m	29:00,0	30:30,0	32:00,0	33:40,0	36:00,0
Marathon	2:22:00	2:30:00	2:38:00	2:50:00	3:10:00
110 m Hü	13,9	14,4	15,0	16,0	18,0
400 m Hü	50,8	52,8	55,0	59,0	65,0
3000 m Hind.	8:40,0	9:02,0	9:25,0	9:50,0	10:30,0
Hoch	2,12	2,03	1,94	1,80	1,63
Weit	7,80	7,40	7,00	6,50	5,90
Stab	5,00	4,60	4,20	3,60	3,00
Drei	16,20	15,30	14,40	13,30	12,00
Kugel	18,60	17,00	15,40	13,70	11,80
Diskus	58,50	53,50	48,00	41,50	33,00
Speer	80,00	72,50	65,00	56,50	45,00
Hammer	66,00	60,00	53,00	45,00	35,00
10-K	7500	6900	6300	5500	4500
4 x 100 m	40,0	41,8	43,0	44,6	46,5
4 x 400 m	3:08,0	3:16,0	3:22,0	3:30,0	3:40,0
3 x 1000 m	-	7:26,0	7:40,0	8:00,0	8:30,0
Frauen :					
100 m	11,5	12,0	12,5	13,0	14,0
200 m	23,7	25,0	26,3	27,6	30,0
400 m	54,4	57,0	60,0	64,0	70,0
800 m	2:06,0	2:14,0	2:22,0	2:35,0	2:50,0
80 m Hü	10,8	11,4	12,0	13,0	14,5
Hoch	1,71	1,63	1,54	1,41	1,25
Weit	6,30	5,90	5,50	5,00	4,40
Kugel	15,80	14,25	12,50	10,50	8,00
Diskus	52,50	47,50	42,00	35,00	26,00
Speer	53,50	48,00	42,50	35,00	26,00
5-Kampf	4600	4300	4000	3500	3000
4 x 100 m	46,0	49,0	51,0	53,0	56,0

ÖLV - JUGEND - LEISTUNGSABZEICHEN

Männl.	100 m	11.2	Hochsprung	1.80
Jugend	200 m	23.2	Weitsprung	6.60
	400 m	52.0	Dreispprung	13.20
	800 m	2:00.0	Stabhochsprung	3.70
	1000 m	2:36.0	Kugelstoßen	13.50
	1500 m	4:10.0	Diskuswerfen	41.00
	3000 m	9:10.0	Speerwerfen	53.00
	110 mHü.	15.5	Hammerwerfen	42.00
	300 mHin.	42.5	Zehnkampf	5800 Punkte
	1500 mHin.	4:40.0	4x100 m	45.6
			3x1000 m	8:20.0
Weibl.	100 m	13.0	Hochsprung	1.45
Jugend	200 m	27.2	Weitsprung	5.10
	400 m	62.0	Kugelstoßen	10.30
	600 m	1:42.0	Diskuswurf	34.00
	800 m	2:35.0	Speerwurf	35.00
	80 mHü.	12.8	ÖLV-Fünfkampf	3200 Punkte
	4x100 m	53.6	Int. Fünfkampf	3300 Punkte

OLYMPISCHE SPIELE 1968

Mit dem Abstimmungsverhältnis 37 : 28 war Südafrika bei der IOC-Tagung von Grenoble die Teilnahmeerlaubnis an den Olympischen Spielen in Mexico City ausgesprochen worden. Diese Erlaubnis brachte eine Welle von Boykottandrohungen mit sich. Vorerst handelte es sich hierbei um afrikanische Staaten, dann kamen asiatische und zuletzt auch Cuba hinzu. Die Zahl der mit Boykott drohenden Länder beträgt bei Redaktionsschluß bereits mehr als 40.

Am ersten Märzwochenende kam es deswegen zu einer neunstündigen Besprechung zwischen dem IOC-Präsidenten Avery Brundage und dem Organisationspräsidenten der Sommerspiele Pedro Ramirez Vazquez sowie dem mexikanischen IOC-Vizepräsidenten Jose de Jesus Clark Flores. Ergebnis der Besprechung war, daß die Zulassung Südafrikas nochmals überprüft werden wird. Das IOC wird, das Einverständnis der Mitglieder seines Exekutivrates vorausgesetzt, zu diesem Zweck einen außerordentlichen Kongreß einberufen. Von der Sowjet-Union liegt bisher keine Boykottandrohung, jedoch das Ersuchen des Zentralrates des Sowjetischen Sportverbandes, die in Grenoble getroffene Entscheidung zurückzunehmen, vor.

Der Rat der IAAF hat sich bei seiner Sitzung in Frankfurt am Main am 24. Februar auch mit diesem Problem beschäftigt. Der Präsident der IAAF, Marquess of Exeter, informierte seine Ratskollegen darüber, daß Südafrika sich bereit erklärt habe, alle Bedingungen des IOC zu erfüllen, die sowohl die Auswahl der Mexico-Mannschaft wie manches andere einschließlich gemeinsamer Kleidung, gemeinsamen Einmarsches, gemeinsamer Unterkunft im olympischen Dorf betreffen. Damit, so sagte der Marquess of Exeter, habe Südafrika allem zugestimmt, was das IOC als Voraussetzung für die Teilnahme an den Olympischen Spielen gefordert habe, so daß Südafrika startberechtigt sei. Diese Entscheidung sei endgültig, weil sportlich korrekt. Was gegen sie eingewandt werde, beruhe daher nicht auf sportlichen Überlegungen, sondern sei politisch bedingt und begründet.

Österreich verhält sich, wie ÖOC-Generalsekretär Edgar FRIED erklärte, in dieser Angelegenheit völlig neutral.

ÖSTERREICHISCHE 10 - BESTENLISTE 1967 - FRAUEN

100 m: Österr. Rekord 11,7

1. Aigner Inge	43	U. St. Pölten	11,7
2. Kapfer Helga	45	WAC	12,0
3. Kleinpeter Hanna	45	WAC	12,2
4. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	12,3
Neumer Brigitte	45	WAC	12,3
Keppfinger Christa	51	ULC Linz	12,3
7. Scheriatu Margit	47	ASKÖ Villach	12,4
Felder Waltraud	40	T. Bregenz	12,4
Polzer Annelies	51	SCA St. Veit	12,4
Brandnegger Sissy	51	KAC	12,4
			<u>8925 P.</u>

200 m: Österr. Rekord 24,3

1. Aigner Inge	43	U. St. Pölten	24,4
2. Kapfer Helga	45	WAC	24,8
3. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	25,0
4. Scheriatu Margit	47	ASKÖ Villach	25,6
5. Neumer Brigitte	45	WAC	25,9
Brandnegger Sissy	51	KAC	25,9
Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	25,9
Trathnigg Brigitte	46	ATG	25,9
Kleinpeter Hanna	45	WAC	25,9
Lindner Susanne	45	ULC Linz	25,9
			<u>8853 P.</u>

400 m: Österr. Rekord 56,7

1. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	56,7
2. Schatz Bärbel	40	T. Innsbruck	57,4
3. Hubner Helga	39	SK VÖEST Linz	61,0
4. Klementschtz Anni	50	LAC Leibnitz	61,3
5. Kulhaneck Barbara	47	ULC Linz	61,5
Neumer Brigitte	45	WAC	61,5
7. Ludwig Heidi	40	ULC Dornbirn	61,6
8. Heller Irene	47	KAC	62,7
Gelger Gitti	45	T. Innsbruck	62,7
10. Purger Renate	48	Polizei SV Graz	62,9
			<u>7792 P.</u>

800 m: Österr. Rekord 2:08,9

1. Schatz Bärbel	40	T. Innsbruck	2:10,2
2. Ludwig Heidi	40	ULC Dornbirn	2:17,4
3. Klementschtz Anni	50	LAC Leibnitz	2:17,8
4. Schnegger Erika	48	ATV Feldkirchen	2:21,3
5. Brandnegger Sissy	51	KAC	2:22,0
6. Bouchal Monika	51	ATSV Linz	2:23,7
7. Heller Irene	47	KAC	2:25,0
8. Gietl Ulrike	47	U. Graz	2:25,5
9. Strasser Maria	50	U. Salzburg	2:27,8
10. Berger Christa	47	ÖTB-Wien	2:27,9
			<u>8814 P.</u>

80 m Hürden: Österr. Rekord 10,8

1. Aigner Inge	43	U. St. Pölten	10,8
2. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	11,5
3. Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	11,6
4. Janko Eva	45	U. NÖ. Energie	11,7
5. Auer Erna	39	ZSV ÖMV	11,8
Weberschläger Traude	45	WAC	11,8
7. Trathnigg Brigitte	46	ATG	12,0
8. Knöppel Christa	37	Cricket	12,1
Gelger Gitti	45	T. Innsbruck	12,1
10. Pailer Dorit	47	WAC	12,2
			<u>9262 P.</u>

Hoch: Österr. Rekord 1,74 m

1. Gusenbauer Ilona	47	U. NÖ. Energie	1,74
2. Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	1,68
3. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	1,62
4. Schumann Elisabeth	46	UKS	1,56
5. Sommer Maria	51	T. Gisingen	1,55
6. Lutz Edda	45	U. NÖ. Energie	1,51
Kleinpeter Hanna	45	WAC	1,51
Bauer Christa	44	ULC Linz	1,51
Janko Eva	45	U. NÖ. Energie	1,51
Knöppel Christa	37	Cricket	1,51
			<u>9107 P.</u>

Weit: Österr. Rekord 6,05 m

1. Kleinpeter Hanna	45	WAC	6,05
2. Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	5,83
3. Scheriatu Margit	47	ASKÖ Villach	5,68
Kapfer Helga	45	WAC	5,68
5. Felder Waltraud	40	T. Bregenz	5,61
6. Lindner Susanne	45	ULC Linz	5,60
7. Auer Erna	39	ZSV ÖMV	5,49
8. Weberschläger Traude	45	WAC	5,48
9. Trathnigg Brigitte	46	ATG	5,45
Schatz Bärbel	40	T. Innsbruck	5,45
			<u>9037 P.</u>

Kugel: Österr. Rekord 14,60 m

1. Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	13,86
2. Janko Eva	45	U. NÖ. Energie	13,67
3. Strasser Erika	34	ULC Linz	13,25
4. Anderle Gerlinde	41	T. Innsbruck	13,03
5. Malnig Iris	48	ATG	12,74
6. Müllner Gudrun	44	UWW	12,68
7. Schnegger Erika	48	ATV Feldkirchen	12,52
8. Signoretti Margit	44	SK VÖEST Linz	12,45
9. Bialonczyk Christa	48	ATUS Wr. Neustadt	12,21
10. Pullirsch Erika	42	SK Amat. Steyr	11,87
			<u>9094 P.</u>

Speer: Österr. Rekord 53,33 m

1. Janko Eva	45	U. NÖ. Energie	53,04
2. Strasser Erika	34	ULC Linz	50,59
3. Schönauer Traude	37	T. Innsbruck	49,96
4. Felger Inge	48	SV Reutte	44,94
5. Steinbach Anita	47	ULC Linz	41,49
6. Engel Martha	38	WAC	40,16
7. Schumann Elisabeth	46	UKS	39,15
8. Thielmann Margit	49	ITV	38,30
9. Obentraut Elisabeth	50	WAC	38,04
10. Ursella Renate	51	T. Götzis	37,45
			<u>9080 P.</u>

Diskus: Österr. Rekord 50,52 m

1. Malnig Iris	48	ATG	49,90
2. Signoretti Margit	44	SK VÖEST Linz	48,77
3. Anderle Gerlinde	41	T. Innsbruck	45,57
4. Holzer Anneliese	46	ATG	43,37
5. Leichtfried Helga	43	SK Amat. Steyr	40,78
6. Schlag Gerda	41	WAF	40,08
7. Pullirsch Erika	42	SK Amat. Steyr	37,62
8. Widhalm Inge	41	ZSV ÖMV	37,30
9. Müllner Gudrun	44	UWW	37,15
10. Schnegger Erika	48	ATV Feldkirchen	36,94
			<u>8930 P.</u>

4 x 100 m: Österr. Rekord 47,8

1. WAC I	47,8
2. ULC Linz I	50,0
3. U. NÖ. Energie	50,7
4. SCA-St. Veit-Jugend	51,2
ZSV. ÖMV	51,2
T. Bregenz	51,2
7. Kapfenberger SV Jug.	51,6
8. T. Innsbruck	52,0
9. SK VÖEST Linz	52,4
10. Cricket	52,5

Fünfkampf: Österr. Rekord 4556 P.

1. Prokop Liese	41	U. NÖ. Energie	4556 P.
2. Sykora Maria	46	U. NÖ. Energie	4314 P.
3. Janko Eva	45	U. NÖ. Energie	4295 P.
4. Gusenbauer Ilona	47	U. NÖ. Energie	4125 P.
5. Aigner Inge	43	U. St. Pölten	4123 P.
6. Trathnigg Brigitte	46	ATG	3953 P.
7. Schnegger Erika	48	ATV Feldkirchen	3867 P.
8. Strasser Erika	34	ULC Linz	3828 P.
9. Felder Waltraud	40	T. Bregenz	3806 P.
10. Lindner Susanne	45	ULC Linz	3694 P.

Die 10 besten Leistungen in jedem Bewerb wurden, wie es international üblich ist, nach der 1000-Punktetabelle bewertet. Österreich erreichte 1967 in den 10 Einzeldisziplinen 88.894 Punkte, was einen Durchschnitt von 888,9 Punkten pro Athletin und Bewerb ergibt.

Zum Vergleich seien einige Länder angeführt:

Sowjet-Union	107.972/1079,7	Schweden	94.568/945,6
Ost-Deutschl.	103.777/1037,7	Italien	90.740/907,4
Deutschland	102.605/1026,0	Dänemark	88.516/885,1
USA	101.973/1019,7	Norwegen	88.182/881,8
Frankreich	97.732/977,3	Schweiz	85.437/854,4

(Gegen die unterstrichenen Länder trägt Österreich heuer Länderkämpfe aus).

Österreich — Europa — Weltbesten — Vergleich

Die Bestenlisten 1967 sind erstellt - in Österreich, in Europa, in der Welt. Vergleiche sind demnach möglich und wir stellen hiemit einander gegenüber : die Bestleistungen sowie die zwanzigsten Leistungen in Österreich, in Europa, in der Welt.

Männer	W-Best.	W-20.	EU-Best.	EU-20.	Ö-Best.	Ö-20.
100 m	10.0	10.2	10.2	10.3	10.5	11.0
200 m	20.0	20.7	20.4	21.0	21.7	22.6
400 m	44.5	46.0	45.7	46.8	48.5	51.0
800 m	1:45.0	1:47.3	1:46.2	1:48.1	1:50.8	1:57.9
1500 m	3:33.1	3:41.6	3:38.4	3:41.8	3:50.5	4:09.1
5000 m	13:18.8	13:45.6	13:34.8	13:49.4	14:36.4	15:39.0
10000 m	28:26.6	28:48.2	28:26.6	28:54.8	30:07.8	33:20.6
110 m Hü	13.2	13.8	13.5	14.1	14.6	15.9
400 m Hü	49.3	50.6	50.1	51.3	51.8	58.8
3000 m Hi	8:28.6	8:38.2	8:28.6	8:38.8	8:52.4	10:17.8
Hoch	2.21 m	2.13 m	2.17 m	2.11 m	1.97 m	1.81 m
Stabhoch	5.38 m	5.03 m	5.30 m	4.95 m	4.90 m	3.70 m
Weit	8.35 m	7.88 m	8.35 m	7.72 m	7.32 m	6.77 m
Drei	16.92 m	16.32 m	16.92 m	16.28 m	14.81 m	13.11 m
Kugel	21.78 m	18.68 m	19.64 m	18.17 m	17.37 m	13.98 m
Diskus	65.15 m	60.42 m	64.77 m	58.26 m	56.54 m	42.65 m
Hammer	71.91 m	66.22 m	71.91 m	66.08 m	63.36 m	44.36 m
Speer	90.98 m	80.04 m	90.98 m	79.44 m	80.42 m	57.01 m
Zehnkampf	8318 P.	7572 P.	8318 P.	7540 P.	7586 P.	5622 m
10-Kampf : Mandl Horst		17. Pl.		15. Pl.		1. Pl.
Speer : Pektor Walter		19. Pl.		14. Pl.		1. Pl.
Frauen	W-Best.	W-20.	EU-Best.	EU-20.	Ö-Best.	Ö-20.
100 m	11.1	11.5	11.2	11.6	11.7	12.7
200 m	22.7	23.7	22.7	24.0	24.4	26.5
400 m	52.4	54.2	52.8	55.0	56.7	67.4
800 m	2:01.0	2:05.9	2:02.1	2:06.3	2:10.2	2:32.6
80 m Hü	10.4	10.8	10.6	10.8	10.8	12.8
Hoch	1.82 m	1.72 m	1.82 m	1.71 m	1.74 m	1.45 m
Weit	6.63 m	6.28 m	6.63 m	6.28 m	6.05 m	5.17 m
Kugel	18.34 m	15.68 m	18.34 m	15.68 m	13.86 m	11.21 m
Diskus	61.26 m	52.70 m	61.26 m	52.65 m	49.90 m	34.39 m
Speer	60.68 m	54.51 m	60.68 m	53.78 m	53.04 m	35.51 m
Fünfkampf	4953 P.	4593 P.	4953 P.	4587 P.	4556 P.	3513 P.
Hoch : Gusenbauer Ilona		9. Pl.		8. Pl.		1. Pl.
80 m Hü : Aigner Inge		16. Pl.		12. Pl.		1. Pl.

20 - BESTENLISTEN (Allg. Klasse, Junioren und Jugend) sind - solange der Vorrat reicht - im ÖLV-Sekretariat zum Preise von S 30. - erhältlich.

BLICK INS AUSLAND

NEUES AUS DER HALLEN-LEICHTATHLETIK

Die Springer :

Herausragende Athletin der Februar/März-Hallensaison war die Hochspringerin Rita Schmidt (1967 1,76 m). Die 17 Jahre alte und 1,74 m große Leipzigerin ("durch gutes Wintertraining habe ich mehr Sprungkraft und setze mein Schwungbein besser ein") sprang in Leningrad 1,82 m, in Riga 1,83 m, in Ost-Berlin 1,84 m und 1,85 m und in Madrid 1,84 m (2. Bonciorum., 3. Okorokowa-SU, 4. Hrepevnik-Jug., 5. Blagojeva-Bul. - alle 1,76 m). Montgomery sprang in Oakland 1,79 m, du Plessis in Pretoria (im Freien) 1,77 m, Valentova in Prag 1,77 m und Faithova in Bratislava 1,76 m. Zwei Europäer (Gawrilow-SU, Hübner - CSSR) und der Amerikaner Caruthers schafften 2,18 m. In Madrid mußte sich der Russe seinem Landsmann Skworzow, beide 2,17 m, geschlagen geben. Weitspringer Bob Beamon bestätigte mit 8,21 m seine Jännerform, Ter-Owanessian war in Madrid mit 8,16 m kaum schlechter. Bei den Damen gewann in Madrid Berthelsen-Nor. mit 6,43 m. Mit 5,20 m im Stabhochsprung war Dennis Philipps im Februar bester Amerikaner. Mit der gleichen Höhe fixierte Wolfgang Nordwig-OD in Madrid Europabestleistung (EB). Nachdem die russischen Dreispringer Dudkin und Sanejew in Moskau 16,51 m bzw. 16,65 m vorgelegt hatten, verbesserte Michael Sauer bei den deutschen Meisterschaften die Weltbestleistung (WB) auf 16,77 m, aber in Madrid waren die beiden Russen mit 16,71 m bzw. 16,69 m wieder voran.

Die Werfer :

20 m-Kugelstöße sah man von Randy Matson (20,43 m), George Woods (20,20 m) und Dave Maggard (20,08 m). Der deutsche 2 m-Mann Heinfried Birkenbach schaffte beim Länderkampf gegen Spanien (66:40) 19,21 m, beim Länderkampf gegen Großbritannien (78:67) 19,36 m (EB) und in Madrid trotz starker Erkältung 18,65 m. Nachdem Nadeshda Tschishowa Ende Jänner 18,28 m (WB) erzielt hatte, siegte sie in Madrid mit 18,18 m. Margitte Gummel-OD kam in Ost-Berlin und in Madrid jeweils auf 17,62 m.

Die Läufer :

Die Sprinter liefen 50 m (in Madrid), 60 yds (54,86 m) und 60 m :

50 m : Der Hamburger Jobst Hirscht (10,3) - (sein Bruder Gernot siegte im Vorjahr in Graz-Eggenberg) - gewann auf der harten Madrider Kieferholzbahn in 5,7 (vor Frith-GB, Gollos-OD, Maniak-Pol., Karasi-Jug., Sapeja-SU - alle 5,8), nachdem er in Böblingen 5,6 gelaufen war. In Moskau liefen der Amerikaner Gaines 5,4 und seine Landsmännin Ferrell 6,0. In Madrid war nach einem Super-Blitzstart die Französin Telliez mit 6,2 (vor Rost-D und Trabert-D, beide 6,4) voran. Die Hürdenfavorits Eddy Ottoz (6,5) und Karin Balzer (7,0, im Zwischenlauf mit 6,9 WB, vor der zweifachen Siegerin von Linz, Bärbel Weidlich, 7,1) waren nicht zu bezwingen.

60 yds : 7 Amerikaner liefen 6,0, der Potsdamer 10,3-Sprinter Gollos 6,1 und Barbara Ferrell 6,7. Eral McCullough egalisierte mit 6,8 die WB auf der Hürdenstrecke, neue WB gab es durch Pat van Wolvelaere mit 7,4.

60 m : Maniak und Hirscht liefen 6,5 (WB 6,4), Lubej, Trabert und Rost 7,4 (EB).

Die 400 m-EB wurde bei den Männern (Badenski 47,0) und den Frauen (Köpke 55,0) hinuntergedrückt. Über 800 m glänzte Karin Burneleit in Ost-Berlin mit 2:06,2 (1. in Madrid mit 2:07,6). Schnellster "Meiler" war Jim Ryun mit 3:57,5, WB gab es über 2 Meilen (3218,68 m) durch Kerry Pearce-Au. mit 8:27,2 (3000 m : 7:55,0) und über 3 Meilen (4828,02 m) durch Tracy Smith mit 13:15,0.

In Südafrika ist Freiluft-Hochsaison. Paul Nash (britischer Staatsbürger!) wartete mit Weltklassezeiten auf : er lief am 24. 2. die 100 m in 10,1 und am 9. 3. die 200 m in 20,2.

FÜR DEN TRAINER

KONDITIONSTRAINING DES SPORTLERS

Der sowjetrussische Spitzentrainer Wladimir Kusnesow hielt im Herbst 1967 in Österreich eine Anzahl von Vorträgen über Konditionstraining. Er hat seine Gedanken über dieses Thema in einem Aufsatz (30 Maschinschreibseiten) zusammengefaßt und wir werden auszugsweise die wichtigsten Punkte in unserer Zeitschrift laufend veröffentlichen. Cz

Bekanntlich erfaßt der Prozeß des Konditionstrainings sowohl allgemeine als auch spezielle Richtlinien, wobei diese durch die gemeinsame Aufgabenstellung - Entwicklung grundlegender physischer Eigenschaften die Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Geschmeidigkeit und Gewandtheit - eine unzertrennliche Einheit bilden.

Das allgemeine und das spezielle Konditionstraining weisen in den verschiedenen Stadien der Erlangung der sportlichen Meisterschaft ihre prinzipiellen und spezifischen Besonderheiten bezüglich der Aufgaben, Mittel und Methoden auf.

Das allgemeine Konditionstraining (AKT) hat zum Ziele die proportionelle Entwicklung aller Systeme des Organismus des Sportlers, wobei die Möglichkeiten zur Bildung optimaler Anpassungsfähigkeit der entsprechenden Organe an die verschiedenartigen körperlichen Belastungen gewährleistet und die Grundlagen der speziellen motorischen Arbeitsfähigkeit, die für die konkrete Sportart spezifisch ist, geschaffen werden.

Im Verlauf des AKT soll die Entwicklung physischer Eigenschaften wie Kraft, Schnelligkeit, Ausdauer, Geschmeidigkeit und Gewandtheit nur optimale Werte erreichen, denn es kann ja schließlich ein Sportler nicht die Kraft eines Stemmers, die Ausdauer eines Marathonläufers, die Schnelligkeit eines Sprinters und die Gewandtheit eines Geräteturners in einer Person vereinen.

Das spezielle Konditionstraining (SKT) hat in erster Linie zum Ziele die Entwicklung nur jener Systeme des Organismus, die im erhöhten Maß den für die konkrete Sportart spezifischen Bewegungsverlauf ermöglichen.

Im Verlauf des SKT werden vornehmlich nur die für konkrete Sportart spezifischen Eigenschaften, von denen hauptsächlich die Erringung einer bestimmten sportlichen Leistung abhängig ist, entwickelt.

Die Aufgaben der AKT in den verschiedenen Entwicklungsstufen :

1. ETAPPE (Anfänger): vielseitige Körperschulung, die die Entwicklung aller motorischen Eigenschaften als Einheit vorsieht, wobei jede motorische Eigenschaft vorwiegend separat, jedoch in einem bestimmten Verhältnis entwickelt wird. So. z. B. arbeiten die Läufer mehr an der allgemeinen Ausdauer, die Stemmer mehr an Kraft und die Sprinter an Schnelligkeit usw.

Die Mittel des AKT in dieser Etappe sind verschiedenartige Übungen, die bei einer vorwiegenden Entwicklung einzelner motorischer Eigenschaften auf alle Muskelpartien zu wirken vermögen.

Die Methoden in dieser Etappe sind :

Oftmalige Wiederholung gleicher Übungen bei gleicher Belastung ;
verschiedene Übungen mit verschiedener Belastung (variables Training)
und das Circuit-Training.

Trainingsbelastung : mittel (50 - 60%) und hoch (60 - 75%).

2. ETAPPE (Fortgeschrittene) - mehr zielgerichtet, trotzdem vielseitig.

Die Entwicklung physischer Eigenschaften erfolgt unter Bedingungen, die mit der Tätigkeit der konkreten Sportart verwandt sind. Dies ermöglicht im erhöhten Maße die Entwicklung jener Organsysteme, die die Entwicklung der speziellen Arbeitsfähigkeit in Bezug auf die für die bestimmte Sportart charakteristische motorische Tätigkeit begünstigen, z. B. zur Stei-

gerung der Ausdauer machen die Speerwerfer viel mehr verschiedenartige Wurfübungen, die Läufer entsprechende Laufübungen usw.

Die Mittel sind Übungen, die auf eine große Anzahl von Muskelpartien wirken, aber dem Charakter der nervlich-muskulären Belastungen und der Arbeitsform des Organismus im ganzen nach derjenigen Sportart ähneln, in der sich der betreffende Sportler spezialisiert hat.

Die Methoden sind dieselben wie die der 1. Etappe.

3. ETAPPE (Meister) - vor allem Ausgleichsmittel gegen die Spezialisierung.

Die Mittel sind verschiedenartige Übungen, die sich von der sportlichen Übung unterscheiden.

Methoden gleich 1. u. 2. Etappe. Intensität der Ausführung: 50-60 %. Das AKT des Sportlers ist im Laufe seines langjährigen Trainings zunächst vielseitig, dann vielseitig und zielgerichtet und zuletzt wieder vielseitig.

Das SKT bildet die Grundlage für die Erreichung hoher sportlicher Leistungen. Zu den grundlegenden speziellen physischen Eigenschaften gehören:

Schnellkraft - Kraft plus Schnelligkeit (Sprung, Wurf, Sprint)

Kraftausdauer - Kraft plus Ausdauer (Mittel- u. Langstrecken)

Kraftgewandtheit - Verbindung großer Kraft mit fein differenzierten Bewegungen (Stabhoch).

Aus der sportlichen Praxis ist zu ersehen, daß gegenwärtig diese physischen Eigenschaften zwar separat, jedoch in einer bestimmten Korrelation zu den anderen entwickelt werden. Damit werden gewisse Erfolge in der Entwicklung der Schnellkraft, der Kraftausdauer etc. erzielt. Es gibt aber einen effektvolleren Weg, wenn im Training der Akzent auf die Entwicklung der Kraft in Verbindung mit einer anderen motorischen Eigenschaft gelegt wird. Der Leistungsanstieg im Langstreckenlauf, Hochsprung, Speerwurf, Diskuswurf u. a. zeigt uns jedoch, daß die Besonderheit des Konditionstrainings in diesen Disziplinen in erster Linie in der Betonung eines großen Volumen des speziellen Konditionstrainings, das die gleichzeitige Entwicklung der Kraft und einer anderen motorischen Eigenschaft vorsieht, liegt. Bei der komplexen Entwicklung motorischer Eigenschaften in der vorbereitenden Etappe des Trainingsprozesses beginnt der Sportler in der Regel die Saison mit einem guten Stand der Entwicklung einzelner motorischer Eigenschaften und mit einem weniger guten Stand ihrer Zusammenarbeit, was eine relativ schwache sportliche Leistung zur Folge hat. Bei der Betonung auf die Zusammenarbeit der Entwicklung tragender motorischer Eigenschaften, fallen in der Regel diese Mängel weg. Der Athlet beginnt die Saison mit einem ausreichend hohen Stand seiner speziellen Entwicklung und kann schon während der vorbereitenden Etappe recht hohe Leistungen erbringen.

Historische Ecke

Gestaltung : Otto Picha

Der erste von einem Kampfgericht in der ehem. österr.-ungar. Monarchie kontrollierte Leichtathletische Bewerb wurde am 17. Juli 1887 in Prag durchgeführt. Es war dies ein Lauf über 150 Schritt (112,5 m), ausgetragen auf dem Sportplatz eines Turnvereines auf Grasboden. Der namentlich unbekannte Sieger lief in einfachen Turnschuhen und benötigte für die Strecke 14 4/5 Sekunden.

Aus Österreichs Bundesländern

KÄRNTEN: Im Klagenfurter Stadion wurde eine Flutlichtanlage installiert, wodurch die Möglichkeit besteht, in Zukunft Abendmeetings durchzuführen.

OBERÖSTERREICH: Am 27. Jänner fand der Verbandstag 1968 des OÖLV statt. Für das Verbandsjahr 1968 wurde folgender Vorstand gewählt :

1. Präsident :	Hans Ressler	Melde- u. Ord.-Ref. :	Karl Aigner
2. Präsident :	Dr. Helmuth Werthner	Männersportwart :	Max Lakitsch
3. Präsident :	Hans Edlinger	Frauensportwart :	F. Pleterschek
Schriftf. u. Lehrwart :	Erwin Kaufmann	Jugendsportwart :	Ludwig Kaufmann
Schriftf. -Stellver. :	Horst Almesberger	Kampfrichterref. :	Walter Hofer
Kassier :	Rudolf Grasl	Gerätereferent :	Karl Martinek
Kassier-Stellvertr. :	Otto Rampacher	Pressereferent :	Karl Almesberger

STEIERMARKE: Am 18. 2. fand in der ATG-Halle ein Meeting statt. Leider zog sich Dr. Peyker bei 4, 30 m durch die herabfallende Latte eine stark blutende Nasenverletzung zu und mußte aufgeben. Hans Pötsch erreichte mit der Kugel 16, 14 m. Die beiden Athleten beteiligten sich auch an Wettkämpfen in Belgrad und Prag. Belgrad, 25. 2. : Stabhoch : 1. Dionisi (Italien) 4, 80 m, 5. Dr. Peyker 4, 40 m (ÖHB) - Kugel : 1. Varju (Ungarn) 19, 08 m, 8. Pötsch 16, 32 m - Prag, 3. 3. : Stabhoch : 1. Tomasek (CSSR) 4, 70 m, 3. Dr. Peyker 4, 40 m - Kugel : 1. Pötsch 16, 69 m (ÖHB).

TIROL: Am 27. Jänner fand der Verbandstag 1968 des TLV statt. Für das Verbandsjahr 1968 wurde folgender Vorstand gewählt :

1. Vorsitzender :	Paul Bergmeister	Männersportwart :	Ferdinand Gold
2. Vorsitzender :	STR Dir. Franz Gastl	Frauensportwart :	Artur Stüble
3. Vorsitzender :	Hans Ager	Sportw. f. m. Jug. :	Günther Feller
Schriftführer:	Hermann Frizzi	Sportw. f. w. Jug. :	Anna Matuella
Schriftf. -Stellv. :	Winfried Gadner	Statistik :	Hans Anderle
Kassier :	Hans Guggenberger	Presse :	Ferdinand Gold
Kassier-Stellv. :	Harald Huber	Geräte :	Günter Schmid
Kampfrichterref. :	Laszlo Pethö	Gebietsvertr. Ost.:	Walter Hörhager
Melde- u. Ord. -Ref. :	Klaus Ortler		Gerhard Reiger

VORARLBERG : Die Internationale Bodensee-Leichtathletik (IBL) bringt eine Zusammenarbeit zwischen Vorarlberg, Liechtenstein, Ostschweiz, Hegau, Oberschwaben und Allgäu. Es ergeben sich dadurch gute Wettkampfmöglichkeiten auf kleiner internationaler Ebene. Für die Funktion des Sportwarts im IBL-Vorstand wurde für 1968 Erich Härle (Lustenau) gewählt. Als Landesvertreter für Vorarlberg wurde Helmut Felder nominiert. Die IBL-Meisterschaften finden heuer am 29./30. Juni in Sonthofen/Allgäu statt.

WIEN : Athleten der Union-West-Wien und des WAC beteiligten sich am 18. 2. an einem Hallenmeeting in Bratislava. Männer : 50 yds Hürden (45, 72 m) : 1. Weimar (München) 6, 3 , 2. Nadelecek (CSSR) 6, 3 , 3. Artaker (UWW) 6, 4 (ÖHB) - Weitsprung : 1. Huter (CSSR) 7, 22 m, 5. Weixelbaumer (UWW) 6, 76 m - Frauen : 50 yds Hürden : 1. Waneck (München) 6, 7 ... Weber.

Der Vorstand des WLW beschloß im Sinne der Jugendförderung, am 15. Mai in Wien einen "Tag der Jugend" abzuhalten, wobei die B- und C-Jugend der Schulen Wiens (in Zehnermannschaften) zur Teilnahme eingeladen werden.

20 - BESTENDURCHSCHNITTSWERTE VON 1964 bis 1967

Männer:	1964	1965	1966	1967
100 m	10,80	10,81	<u>10,79</u>	10,80
200 m	22,18	22,25	<u>22,17</u>	22,30
400 m	49,79	49,95	<u>49,57</u>	50,08
800 m	<u>1:55,34</u>	1:55,86	1:55,78	1:55,82
1500 m	4:00,05	4:01,28	4:00,10	4:02,67
5000 m	15:27,79	15:23,31	15:18,89	<u>15:13,77</u>
10000 m	34:02,95	33:14,43	33:01,00	<u>32:27,49</u>
Marathon/10 B.	2:58:49,30	3:03:25,10	2:57:01,80	<u>2:37:31,70</u>
110 m Hürden	15,55	15,49	<u>15,28</u>	15,33
400 m Hürden	56,33	56,51	<u>56,22</u>	56,39
3000 m Hind.	9:56,99	9:49,67	<u>9:44,77</u>	9:50,24
Hoch	1,857	1,859	1,863	<u>1,868</u>
Weit	6,999	6,946	6,922	<u>7,000</u>
Stabhoch	3,763	3,833	3,915	<u>3,986</u>
Drei	<u>13,720</u>	13,678	13,547	13,631
Kugel	14,600	14,840	14,946	<u>15,241</u>
Diskus	45,028	45,341	46,227	<u>47,064</u>
Speer	62,664	62,844	63,453	<u>64,194</u>
Hammer	51,698	51,303	<u>51,747</u>	51,225
4 x 100 m	43,78	<u>43,61</u>	43,79	43,84
4 x 400 m	3:30,49	3:30,68	3:31,16	<u>3:27,55</u>
Zehnkampf	5778	5937	6056	<u>6319</u>
Frauen :				
100 m	12,63	12,67	12,56	<u>12,43</u>
200 m	26,57	26,52	26,09	<u>25,88</u>
400 m	65,26	66,88	65,87	<u>63,28</u>
800 m	2:34,92	2:35,62	2:34,91	<u>2:26,52</u>
80 m Hürden	12,32	12,22	12,21	<u>12,11</u>
Hoch	1,511	1,520	1,503	<u>1,522</u>
Weit	5,341	5,323	5,358	<u>5,452</u>
Kugel	11,729	11,849	11,927	<u>12,098</u>
Diskus	36,330	37,270	37,727	<u>38,480</u>
Speer	39,644	<u>40,401</u>	39,699	39,811
4 x 100 m	52,79	<u>52,63</u>	52,19	<u>52,06</u>
Fünfkampf	3685	3755	3615	<u>3831</u>

Bei den Männern sind 1967 in 11 der 12 Bewerbe die besten Durchschnittswerte seit Bestehen unserer Leichtathletik erzielt worden. Die größten Steigerungen gab es auf den Langstrecken (10 000 m unter 32 : 30, Marathon unter 2 : 40 : 00) und im Zehnkampf, bei dem die Durchschnittszahl um 263 Punkte (3 Athleten über 7300 Punkte, 13 über 6000 Punkte) verbessert wurde.

Wie erfolgreich das vergangene Jahr für unsere Athletinnen war, wird durch die obige Zusammenstellung bestätigt. In 11 der 12 Bewerben gab es in keinem Jahr zuvor so gute Durchschnittswerte wie 1967.

ÖLV - Bekanntmachungen - Beschlüsse - Informationen

ANERKENNUNG NEUER ÖSTERREICHISCHER REKORDE :

MÄNNER :

Pektor Walter WAC Speer 80,42 m 28.10.67 Wien-WAC

FRAUEN :

Kleinpeter Hanna WAC Weit 6,05 m 13. 6. 67 Südstadt

MÄNNL. JUNIOREN :

Nowikovsky Jerri UWW 10-K 6408 P. 13./14.6.67 Südstadt
 (11,2-6,65-11,73-1,77-54,4-16,0-32,15-3,80-46,04-4:53,2)

MÄNNL. JUGEND :

Sauer Ronald U. Graz 110 Hü 15,3 1. 7.67 Leoben

VEREINSAUFNAHMEN :

Heeressportverein Wien (WLV) Heeressportverein Feldbach (StLV)
 Oberinntaler Leichtathletik Verein Silz (TLV)
 Union-Leichtathletikclub Pergler (StLV)

WETTKAMPFANSUCHEN :

1) Mölndals Allmänna Idrottsklubb, Mölndal bei Göteborg, Schweden, möchte zwischen dem 24. Juni und dem 7. Juli 1968 auf eine Woche auf eigene Kosten mit 25 bis 30 Athletinnen und Athleten nach Österreich kommen und sich hier an Wettkämpfen (möglicherweise Klubkampf) beteiligen. Leistungen der Schweden : Männer : 11,1 - 22,6 - 50,6 - 1 : 54,6 - 3 : 57,2 - 8 : 46,4 - 15,9 - 1,89 m - 7,28 m - 15,21 m - 11,47 m - 39,92 m - 52,22 m - Frauen : 12,5 - 24,6 - 58,0 - 2 : 27,0 - 11,6 - 1,54 m - 6,03 m - 10,52 m - 30,84 m - 28,70 m. Interessenten mögen sich bitte mit Karin Larsson, Ständergatan 16, Mölndal, Schweden, in Verbindung setzen.

2) TJ Uh. Hradiste (CSSR) möchte zwischen dem 1.8. und dem 15.9. mit 15 Athleten und 3 Funktionären auf 5 Tage nach Österreich kommen und hier zwei Wettkämpfe austragen. Man bittet um kostenlose Unterbringung für 4 Nächte und je 3 Mahlzeiten an den beiden Wettkampftagen. Leistungsstärke: 10,8 - 22,1 - 51,0 - 1 : 53,3 - 3 : 57,3 - 8 : 55,2 - 16,6 - 1,92 m - 7,04 m - 14,18 m - 4,10 m - 14,30 m - 43,00 m - 57,60 m - 50,84 m. Interessenten mögen sich bitte mit Miroslav Elis, Zizkova ul. 731, Uh. Hradiste, CSSR, in Verbindung setzen.

70 km LAUF : Am Samstag, 20. April 1968, findet im Seewinkel des Neusiedlersees ein 70 km Lauf des Österr. Bundesheeres statt, bei dem auch eine Gästeklasse ausgeschrieben wurde. Start und Ziel : Neusiedl-Berger-Kaserne. Strecke : Rundkurs Neusiedl-Weiden-Podersdorf-Illmitz-Apetlon-Wallern-Tadten-Andau-Halbtorn-Mönchhof-Gols-Weiden-Neusiedl. Anmeldung : bis 10. April 1968 an das Sportreferat des Bundesministeriums für Landesverteidigung, Maria Theresien-Kaserne, 1130 Wien, Am Fasangarten 2.

MARATHONLAUF FÜR VETERANEN :

Am 25. Mai 1968, um 14 Uhr, findet in Baarn (Holland) der "1. Internationale Marathonlauf für über 40jährige Langstreckenläufer" statt. Die "Interessengemeinschaft der älteren Langstreckenläufer" lädt alle langstreckenbegeisterten Österreicher, die spätestens am 24. Mai 1968 40 Jahre alt sind, zu diesem Wettkampf herzlichst ein. Quartiere stellt der Veranstalter auf seine Kosten zur Verfügung. Meldungen sind bis spätestens 10. Mai zu richten an : Geschäftsführer "B. A. V.", Herrn B. den Ouden, Baarn (Holland), Prof. Meyerslaan 38. Durchschlag der Meldung an den ÖLV ! Die Meldungen müssen enthalten : Namen, Verein, Land, vollständiges Geburtsdatum, sowie den Ankunftstag in Baarn.